

L. Staackmann**Verlag Leipzig**

Mitte Oktober erscheint:

Gustav Renker

Der Flieger

Roman

312 Seiten / Broschiert M. 4.50, Leinen M. 6.50

★

Hier ist wohl zum ersten Male überhaupt der Roman eines Fliegers geschrieben worden, in dem das Problem des Fluges und der Flugkunst über alle Sensations- und Rekordsucht hinaus eine ganz neue innere und tiefere Erfassung und Deutung gefunden hat. Flieger und Bergsteiger schauen in einer Person die Offenbarungen aller Natur, die schön im Größten wie im Kleinsten ist, schön, wenn sie mit Adlerblick aus schwindelnder Höhe erlebt oder vom Bergsteiger Schritt um Schritt mühsam erkämpft und besiegt wird. Mit dem Helden des Buches, dem Flieger, wollte der Dichter den deutschen Menschen der Nachkriegszeit zeigen, der sich allen widrigen Verhältnissen und Umständen zum Trotz in die Höhe reckt, wollte mit ihm jene deutsche Jugend zeigen, die in der Besinnung auf sich selbst und auf ihr Deutschsein der von internationaler Seite geförderten einseitigen Intellektualisierung durch den Sport entgegentritt. Und zwar nicht durch einen eitlen, auf Reklame oder Rekordsucht hinzielenden Sport sondern durch einen Sport, der Dienst am Vaterland bedeutet.

Was den gestaltenreichen, in der Handlung unablässig starken Roman vor so vielen phantastischen, auf reine Spannung und Sensation abgestimmten Büchern unterscheidet, ist dies, daß den geschilderten, fliegerischen Episoden eigene Erlebnisse des Verfassers zugrunde liegen, denen er in diesem Buche, ebenso wie seinen Empfindungen beim Flug, poetischen Ausdruck verliehen hat.

Ⓜ

RMH